

# Freiwilliges Steine klopfen

**LEUTE IN DER STADT:** Henrike de Boer lernt bei einem FSJ die Arbeit an der Freiburger Münsterbauhütte kennen

Von Fabian Vögtle

**FREIBURG-INNENSTADT.** Seit ein paar Wochen steht eine junge Hamburgerin frühmorgens auf dem Baugerüst am Langhaus Nord des Freiburger Münsters. Henrike de Boer ist hier, um zu lernen, wie Denkmalpflege funktioniert.

Die 22-jährige studiert Landschaftsarchitektur an der Hochschule Neubrandenburg in Mecklenburg-Vorpommern. Für ihr Praxissemester ist sie in die andere Ecke Deutschland gekommen. Bisher waren eher Parks und große Gärten ihre Themen, und dabei hat sie viel über Epochen gelernt. „Doch Kirchen prägen genauso das Bild einer Landschaft oder

Stadt“, sagt sie zu ihrer Motivation, sich jetzt mit einem Sakralbau zu befassen. Auf der Suche nach dem passenden Ort für ihr Praxissemester stieß sie auf die Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste. Die bieten nicht nur klassische Stellen für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Kultur und Politik, meist für junge Leute in der Orientierungsphase zwischen Schule und Ausbildung. In Kooperation mit der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisiert der Träger seit Jahren auch ein FSJ-Projekt, das junge Menschen meist für ein Jahr in eine Jugendbauhütte vermittelt.

## Verwitterte Steine

Der Münsterbauverein ist trotz Corona-Krise als Einsatzstelle dabei und bietet Henrike de Boer für ein halbes Jahr das ganze Programm, von der Archivierung über die Restaurierung bis zum Marketing – zehn Stunden täglich von morgens 7 Uhr. Die Werkstatt ist ihr zentraler Arbeitsort, aber nicht der einzige. So darf sie immer wieder auch direkt an der Kathedrale mitwirken. Auch an einem sonnigen Maitag kraxelt sie hinter den Wurstständen auf dem Markt über steile Treppen das Baugerüst hoch. „Viele Steine sind verwittert“, sagt de Boer. Und um diese kümmert sie sich jetzt, angeleitet von Hüttenmeister Uwe Zäh und den anderen Experten. Gerade erst hat sie einige Fugen und Hohlräume gefüllt. „Das ist schon eine Wissenschaft für sich“, findet die tatendurstige Studentin.

## INFO

### JUGENDBAUHÜTTEN

In Deutschland gibt es 15 Jugendbauhütten. Dort absolvieren in der Regel 22 junge Menschen jährlich ein „FSJ Denkmalpflege“. Das Angebot ist ein Kooperationsprojekt der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Es richtet sich an 16- bis 26-jährige. Für viele ist der Freiwilligendienst ein Vorpraktikum für Architektur- oder Restaurierungsstudiengänge, andere nutzen es als Praxissemester oder klassisch als Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) direkt nach der Schulzeit.



Henrike de Boer in der Werkstatt der Münsterbauhütte FOTO: INGO SCHNEIDER

Ob mit Injektionsmörtel oder Bindemittel aus farbiger Sandmischung: de Boer lernt Tag für Tag direkt am Objekt, natürlich auch in Schutzkleidung mit Brille und Stahlkappenschuhe. Eine kunsthistorische

Tour durchs Münster und den Aufstieg zum Turm hat sie natürlich auch schon hinter sich. Zum Master-Studium zieht es die junge Frau dann wieder in den Norden, ins schwedische Malmö.